



Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat

110593 / 515.10

Jahresrechnung 2016 der Stadt Chur

Antrag

1. Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2016 wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2016 mit
einem Aufwand von Fr. 237'520'600.95
und einem Ertrag von Fr. 252'754'970.10
sowie einem Gesamtergebnis von Fr. 15'234'369.15
wird genehmigt.
3. Die Investitionsrechnung 2016 mit Nettoinvestitionen von Fr. 16'902'394.07 wird genehmigt.

Zusammenfassung

Die Stadt Chur verbessert sich auch im 2016 und schliesst die vom Stadtrat durchgeführte vierjährige Aufgaben- und Leistungsüberprüfung ALÜ 2.0 (ALÜ 2.0) erfolgreich ab. Die Stadtfinanzen sind gesund, es handelt sich um das beste Ergebnis seit 2007 (Cash-Flow).

Bei einem Aufwand von Fr. 237.5 Mio. und einem Ertrag von Fr. 252.8 Mio. weist die Erfolgsrechnung 2016 ein Gesamtergebnis von Fr. 15.2 Mio. (Vorjahr Fr. 11.5 Mio.) aus. Es konnten brutto Fr. 23.4 Mio. (Fr. 25.7 Mio.) investiert werden. Mit Nettoinvestitionen von Fr. 16.9 Mio. (Fr. 15.3 Mio.) wurde das Budget um Fr. 7.5 Mio. bzw. 31 % unterschritten. Der Selbstfinanzierungsgrad von 196 % (181 %) bedeutet, dass eine vollständige Eigenfinanzierung des Investitionsvolumens erzielt wurde. Mit dem restlichen Überschuss wurden Schuldscheindarlehen in der Höhe von Fr. 25 Mio. zurückbezahlt.





Der ordentliche Aufwand sinkt gegenüber dem Budget um Fr. -3.7 Mio. (-1.6 %), der Ertrag steigt um Fr. 11 Mio. (4.6 %). Das Ergebnis vor Sonderfaktoren beträgt Fr. 22.3 Mio., was einer Verbesserung von Fr. 14.7 Mio. gegenüber dem Budget entspricht. Verschiedene positive Faktoren haben zu dieser Verbesserung geführt. Die im neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 (HRM2) vorgeschriebenen Aufwertungen von Baurechtsgrundstücken und Liegenschaften im Finanzvermögen haben mit Fr. 5.7 Mio. zu einem höheren Ergebnis beigetragen. Aber auch das gute Ergebnis der IBC Energie Wasser Chur (IBC) mit Fr. 3.8 Mio. über Budget ist erwähnenswert. Hinzu kommen höhere Steuereinnahmen von Fr. 3.5 Mio. und Kosteneinsparungen von Fr. 2.7 Mio. (Personal-, Sach- und übriger Betriebsaufwand) als erfolgreiche Managementleistung. Das gute Ergebnis wurde durch ausserordentliche Aufwendungen reduziert. Der ausserordentliche Aufwand in Höhe von Fr. 7.1 Mio. besteht aus der Abschreibung der Altlastensanierung Altes Gaswerk mit Fr. 3.5 Mio., der Anpassung des Renten-Umwandlungssatzes der Pensionskasse der Stadt Chur mit Fr. 2.3 Mio. und der Restabschreibung der Schlusszahlung des Investitionsbeitrags an die Brambrüeschbahn mit Fr. 1.3 Mio. Daraus ergibt sich ein Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung von Fr. 15.2 Mio.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf Fr. 507 Mio. (Fr. 490.8 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 67.8 % (64.9 %) entspricht. Das Nettovermögen hat auf Fr. 301.2 Mio. (Fr. 283.4 Mio.) zugenommen. Das Pro-Kopf-Nettovermögen beträgt neu Fr. 8'693.35 (Fr. 8'179.81).

Die Stadt weist eine sehr solide Finanz- und Vermögenslage aus.



Bericht

1. Überblick

Eine Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen zeigt folgende Werte:

(Beträge in Franken)	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Erfolgsrechnung			
Aufwand	237'520'600.95	234'153'400	236'150'845.00
Ertrag	252'754'970.10	241'727'000	247'678'259.43
Gesamtergebnis	15'234'369.15	7'573'600	11'527'414.43
Investitionsrechnung			
Bruttoinvestitionen	23'360'636.66	35'526'000	25'667'344.51
./. Einnahmen	6'458'242.59	11'126'000	10'400'256.81
Nettoinvestitionen	16'902'394.07	24'400'000	15'267'087.70
Finanzierung			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	15'234'369.15	7'573'600	11'527'414.43
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	12'966'570.00	11'294'800	12'282'700.00
+ Abschreibungen Investitionsbeiträge	-	270'000	-
+ Zusätzliche Abschreibungen	4'821'874.55	-	636'462.00
+ Bildung Rückstellung	-	-	2'000'000.00
+ Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierungen	57'170.74	28'000	1'214'782.54
Selbstfinanzierung	33'079'984.44	19'166'400	27'661'358.97
./. Nettoinvestitionen	16'902'394.07	24'400'000	15'267'087.70
Finanzierungssaldo	16'177'590.37	-5'233'600	12'394'271.27
Selbstfinanzierungsgrad	195.7%	78.6%	181.2%



2. Finanzpolitische Beurteilung

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2016 ist mit einem Gesamtergebnis von Fr. 15.2 Mio. besser ausgefallen als im Vorjahr und besser als im Budget erwartet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um Fr. 3.7 Mio. und gegenüber dem Budget um Fr. 7.7 Mio. verbessert. Die Abweichung gegenüber dem Budget setzt sich aus Fr. 3.4 Mio. Mehraufwand und Fr. 11 Mio. Mehrertrag zusammen. Sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr wurden ausserordentliche Abschreibungen getätigt. Das operative Ergebnis unter Ausklammerung dieser Positionen sieht wie folgt aus:

(in Tausend Franken)	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung Re16/Bu16	Rechnung 2015	Abweichung Re16/Re15
Gesamtergebnis	15'234	7'574	7'661	11'527	3'707
Ausserord. Aufwand	7'072	0	7'072	2'636	4'436
Operatives Ergebnis	22'306	7'574	14'733	14'163	8'143

Wie in der Tabelle ersichtlich, wurden im Berichtsjahr ausserordentliche Aufwendungen von Fr. 7.1 Mio. getätigt. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- Im Zusammenhang mit den flankierenden Massnahmen zur Abfederung der Rentenreduktion nach der Senkung des Umwandlungssatzes der Pensionskasse der Stadt Chur wurde eine Restzahlung von Fr. 2.3 Mio. getätigt. Inklusiv der Rückstellung aus dem Vorjahr ergibt dies eine Ausgleichseinlage von total Fr. 4.3 Mio. Dies wurde mit der Volksabstimmung vom 25. September 2016 genehmigt.
- Mit dem Übergang der Parzelle "Areal altes Gaswerk" an die Bürgergemeinde musste der Restbuchwert der Altlastensanierung auf dieser Parzelle in der Höhe von Fr. 3.5 Mio. zusätzlich abgeschrieben werden.
- Der Restbuchwert des Investitionsbeitrags an die Brambrüeschbahn von Fr. 1.3 Mio. wurde vollständig über die zusätzlichen Abschreibungen ausgebucht.

Ohne diese ausserordentlichen Positionen hätte das Jahresergebnis Fr. 22.3 Mio. betragen, was Fr. 14.7 Mio. besser als budgetiert und Fr. 8.1 Mio. besser als im Vorjahr gewesen wäre.

Aufgrund des positiven Ergebnisses der Erfolgsrechnung und der Budgetunterschreitung bei den Investitionen ergibt sich ein Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen von 196 %. Damit konnten alle Nettoinvestitionen aus den selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Mit dem Überschuss wurden Schuldscheindarlehen in der Höhe von Fr. 25 Mio. zurückbezahlt.



Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Sparanstrengungen, die über Erwarten hoch ausgefallenen Steuer- und Finanzerträge in Kombination mit einem tiefen Investitionsvolumen sich positiv auf das Ergebnis und die Finanzierung ausgewirkt haben.

3. Auswirkungen FA-Reform auf die Rechnung 2016

Auf den 1. Januar 2016 trat die kantonale FA-Reform in Kraft. Damit wurde nach beinahe sechs Jahrzehnten erstmals ein umfassender Umbau des interkommunalen Finanzausgleichs vorgenommen. Dieser dient vor allem der Stärkung der Bündner Gemeinden. Die FA-Reform ersetzt den bestehenden Finanzausgleich durch eine Konzeption, die in den Grundzügen dem Bundes-Finanzausgleich entspricht. Die beiden neuen Instrumente des Finanzausgleichs sind der Ressourcen- und der Lastenausgleich. Zudem findet eine Neuordnung der Aufgabenfinanzierung statt. Die Auswirkungen sind durch die unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen schwierig zu beziffern. Die finanzielle Verbesserung für die Stadt gegenüber der Rechnung 2015 beträgt rund Fr. 3.2 Mio.

Die Haupteinflüsse sind:

Steuern juristische Personen / Beitrag interkommunaler FA (entfällt)	Fr. 3.5 Mio.
Stadtschule, Beiträge an Untergymnasien (neu)	Fr. -1.3 Mio.
Stadtschule, Mindereinnahmen Kantonsbeitrag	Fr. -2.0 Mio.
Beiträge an Berufsschulen (entfallen)	Fr. 5.6 Mio.
Soziale Dienste, neuer Lastenausgleich	Fr. -3.0 Mio.
<u>Allgemeine Verwaltung, Beitrag an Regionalverkehr (entfällt)</u>	<u>Fr. 0.4 Mio.</u>
Total Verbesserung für die Stadt Rechnung 2016 gegenüber Rechnung 2015	Fr. 3.2 Mio.

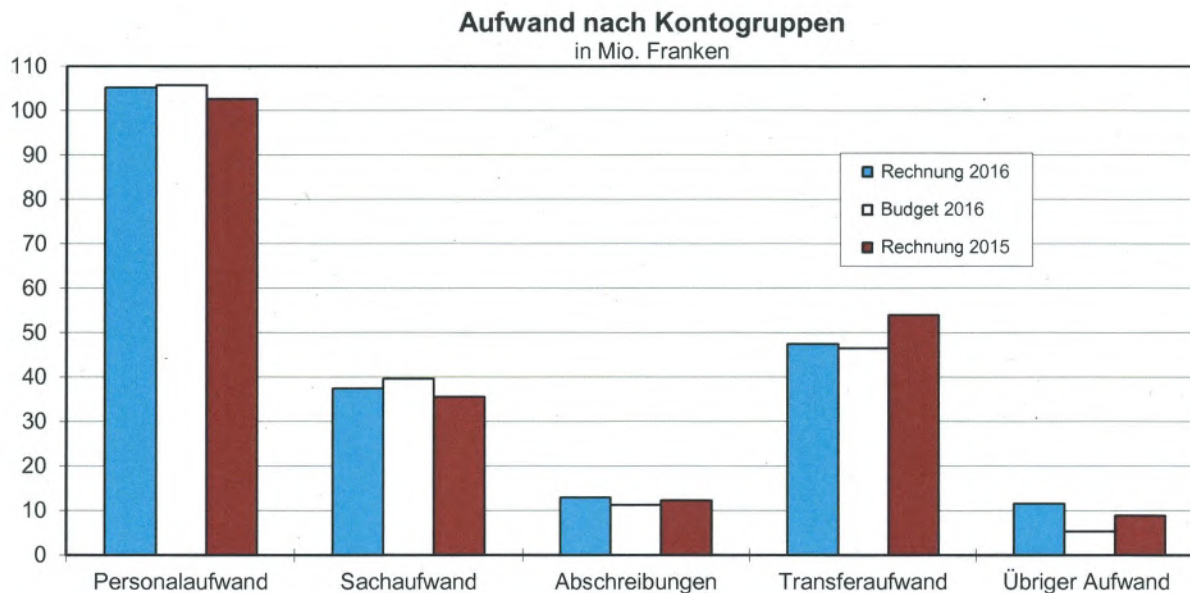


4. Erfolgsrechnung

Aufwand nach Kontogruppen

Der Aufwand nach Kontogruppen ergibt im Vergleich zum Vorjahr und zum Budget folgendes Bild:

(in Tausend Franken)	Rechnung 2016	Veränderung zum Budget	Veränderung zum Vorjahr	Zu-/Abnahme Re15 - Re16
Personalaufwand	105'235	-520	2'602	2.5%
Sach-/übriger Betriebsaufwand	37'466	-2'191	1'856	5.2%
Abschreibungen	12'967	1'672	684	5.6%
Finanzaufwand	4'135	-88	-480	-10.4%
Spezialfinanzierungen (Einlagen)	355	-773	-1'301	-78.6%
Transferaufwand	47'487	947	-6'524	-12.1%
Ausserordentlicher Aufwand	7'072	7'072	4'435	168.2%
Interne Verrechnungen	22'805	-2'752	97	0.4%
Total	237'521	3'367	1'370	0.6%





Personalaufwand (Fr. 105'235'032.28)

Die Aufwendungen für das Personal liegen Fr. 0.5 Mio. unter dem Budget und Fr. 2.6 Mio. über dem Vorjahr. Die Budgetunterschreitung setzt sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

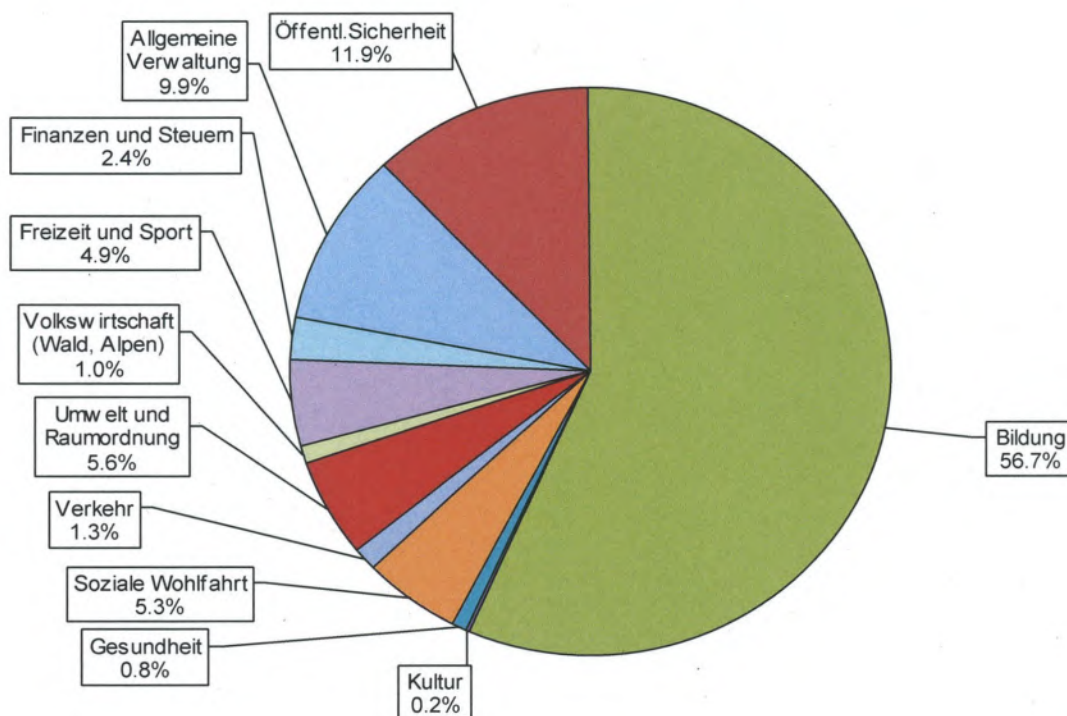
Departement FWS: Fr. +0.1 Mio. (Abgrenzung Ferien und Gleitzeitsaldi Fr. +0.3 Mio.)

Departement BGK: Fr. +0.1 Mio. (Stadtschule Fr. -0.2 Mio., GBC Fr. -0.4 Mio., Soziale Dienste Fr. +0.7 Mio.)

Departement BPU: Fr. -0.7 Mio. (Grün und Werkbetrieb Fr. -0.4 Mio., Hochbaudienste Fr. -0.2 Mio.)

Im Berichtsjahr wurde keine Lohnteuering ausgeglichen.

Personalaufwand nach Aufgabengebieten



Der Bildungsbereich (Stadtschulen mit 37.1 % und Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) mit 19.6 %) beanspruchte mit 56.7 % den grössten Anteil am Personalaufwand. Die Löhne der GBC werden zum grössten Teil durch den Kanton finanziert.

**Sach- und übriger Betriebsaufwand (Fr. 37'466'209.31)**

Gegenüber dem Budget verringerte sich der Aufwand um Fr. 2.2 Mio. und gegenüber dem Vorjahr erhöhte er sich um Fr. 1.9 Mio. Die Budgetunterschreitung setzt sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

- Immobilien: Weniger Planung (Fr. -0.3 Mio.), tiefere Energiekosten (Fr. -0.3 Mio.)
- Sportanlagen: Weniger Unterhalt Gebäude (Fr. -0.4 Mio.)
- GBC: Weniger Lehrmittel (Fr. -0.2 Mio.) und diverse Positionen (Fr. -0.3 Mio.)
- Werkbetrieb: Weniger Entsorgung (Fr. -0.3 Mio.) und diverse Positionen (Fr. -0.4 Mio.)
- Hochbau: Weniger Honorare (Fr. -0.3 Mio.)

Finanzaufwand (Fr. 4'134'583.53)

Der Finanzaufwand hat gegenüber dem Budget um Fr. 0.1 Mio. abgenommen und ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.5 Mio. tiefer ausgefallen. In dieser Position sind Zinsaufwand und Aufwand der Liegenschaften im Finanzvermögen enthalten.

Im Zinsbereich werden nach dem Prinzip der Fristenkongruenz langfristige Schulden durch langfristiges Kapital finanziert. Dadurch besteht eine grosse Planungssicherheit. Die Stadt finanziert sich langfristig vorwiegend mittels zehnjähriger Schuldscheindarlehen und kurzfristig mittels fester Vorschüsse. Dabei werden jeweils mehrere Offerten eingeholt und verglichen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Zinsaufwand um Fr. 0.5 Mio. gesunken. Die Schuldscheindarlehen betragen per 31. Dezember 2016 Fr. 198 Mio. Der durchschnittliche Zinssatz für das Berichtsjahr betrug 1.7 %.

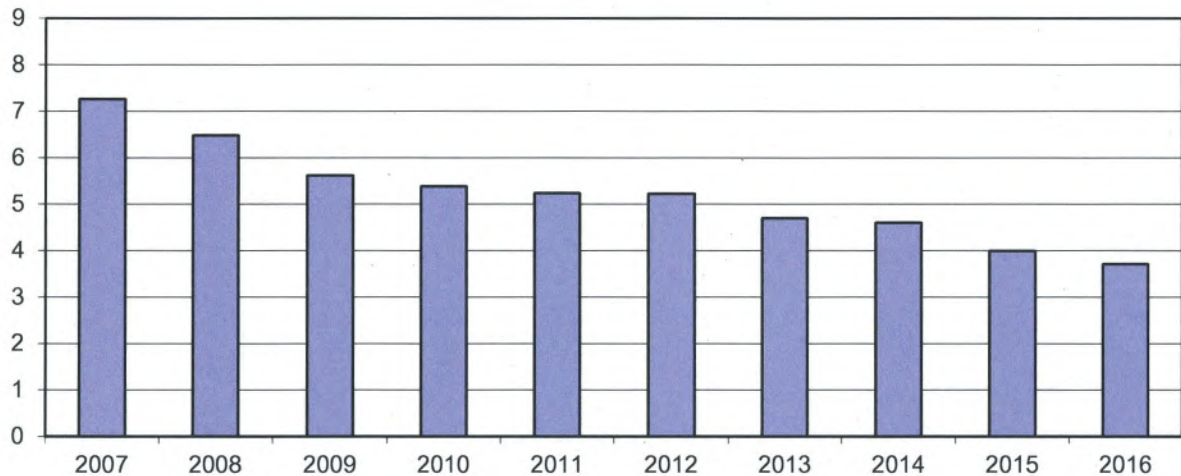
Im Jahr 2016 wurden Schuldscheindarlehen für insgesamt Fr. 25 Mio. zur Amortisation fällig.

Für die Stadt sind tiefe Zinsen insgesamt vorteilhaft. Für Liquiditätsüberschüsse, welche jeweils vor allem in der zweiten Jahreshälfte aufgrund der Steuereingänge auftreten, fehlen aber Anlagemöglichkeiten.



Die Passivzinsen haben sich in der Vergangenheit wie folgt entwickelt:

Passivzinsen
in Mio. Franken



Der Passivzinsaufwand hat sich seit dem Jahr 2007 halbiert. Eine weitere Reduktion des Passivzinsaufwands in den nächsten Jahren ist bei weiterhin günstiger Zinsentwicklung zu erwarten.

Abschreibungen (Fr. 12'966'570.--)

Mit den Abschreibungen wird der Wertverminderung des Verwaltungsvermögens Rechnung getragen. Investitionen ins Verwaltungsvermögen mit Beschlussdatum vor dem 1. Januar 2015 (Altbestände) wurden wie folgt linear abgeschrieben:

Anlagen	10 Jahre
Mobilien	5 Jahre
Beiträge	2 Jahre

Investitionen mit Beschlussdatum ab dem 1. Januar 2015 (Neubestände) wurden gemäss Rechnungslegungsmodell HRM2 (HRM2) wie folgt linear abgeschrieben:

Hochbauten	33 Jahre
Tiefbauten	40 Jahre
Kanal- und Leitungsnetze	50 Jahre
Mobilien	8 Jahre
Spezialfahrzeuge	15 Jahre
Informatik/Kommunikation	5 Jahre

Die Aktivierungsgrenze liegt bei Fr. 100'000.-- im Einzelfall. Die Abschreibungen wurden in der Bilanz bei den Anlagen als Wertberichtigungen ausgewiesen.



Der Abschreibungsbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Abschreibungen	Fr. 12'966'570.--
Ausserordentliche Abschreibungen (Kontogruppe 38)	Fr. 4'821'874.55
<hr/> Total	<hr/> Fr. 17'788'444.55

Die ordentlichen Abschreibungen von Fr. 13 Mio. haben gegenüber dem Budget um Fr. 1.7 Mio. und gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.7 Mio. zugenommen. Die Gründe für die Abweichung gegenüber dem Budget sind:

- Infolge Schlusszahlung des Investitionsbeitrags an die Brambrüeschbahn resultieren höhere Abschreibungen (50 %) um Fr. 1.3 Mio. Dies wird sich in den Folgejahren in Minderausgaben auswirken.
- Höhere Abschreibungen Hochbauten bei den Immobilien und Bewirtschaftung um Fr. 0.4 Mio.

Die ausserordentlichen Abschreibungen sind:

- Abschreibung der Altlastensanierung der Parzelle "Areal altes Gaswerk" infolge Übergang an die Bürgergemeinde von Fr. 3.5 Mio.
- Der Restbuchwert des Investitionsbeitrags an die Brambrüeschbahn von Fr. 1.3 Mio. wurde vollständig über die zusätzlichen Abschreibungen ausgebucht.

**Transferaufwand (Fr. 47'486'777.50)**

Bei dieser Aufwandgruppe handelt es sich vor allem um städtische Beiträge an Institutionen in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur und Verkehr.

Die einzelnen Positionen sehen wie folgt aus:

(in Tausend Franken)	Rechnung 2016	zum Budget 2016	zur Rechnung 2015	Rechnung 2015-2016
Ambulante Sozialhilfe	17'531	731	230	1.3%
Stationäre Pflegefinanzierung	4'752	196	-23	-0.5%
Spitalfinanzierung	4'158	-197	7	0.2%
Stationäre Sozialhilfe	2'373	673	340	16.7%
Region Plessur/Kreisverwaltung	2'238	121	-32	-1.4%
Betriebsbeitrag an Stadtbus	2'190	30	30	1.4%
Gemeindebeitrag Sozialberatung	1'596	-154	1'596	100.0%
Ambulante Pflegefinanzierung	1'555	-124	-153	-8.9%
Beitrag an Kanton für Untergymnasien	1'333	33	1'333	100.0%
Alimentenbevorschussung	1'308	8	-34	-2.5%
Lastenausgleichs-Pool Sozialhilfe	65	65	-2'079	-97.0%
Anteil Stadt Chur Gewerbl. Berufssch.	3	3	-2'657	-99.9%
Anteil Stadt Chur an KV-Schulen GR	-50	-50	-1'292	-104.0%
Fonds Interkomm. Finanzausgleich	-274	-274	-2'051	-115.4%
Übrige	8'708	-114	-1'740	-16.7%
Total	47'487	947	-6'523	-12.1%

Der Transferaufwand ist gegenüber dem Budget um Fr. 0.9 Mio. gestiegen und hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 6.5 Mio. abgenommen. Der Anstieg gegenüber dem Budget betrifft grösstenteils die Ambulante Sozialhilfe. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist zur Hauptsache auf die FA-Reform zurückzuführen.

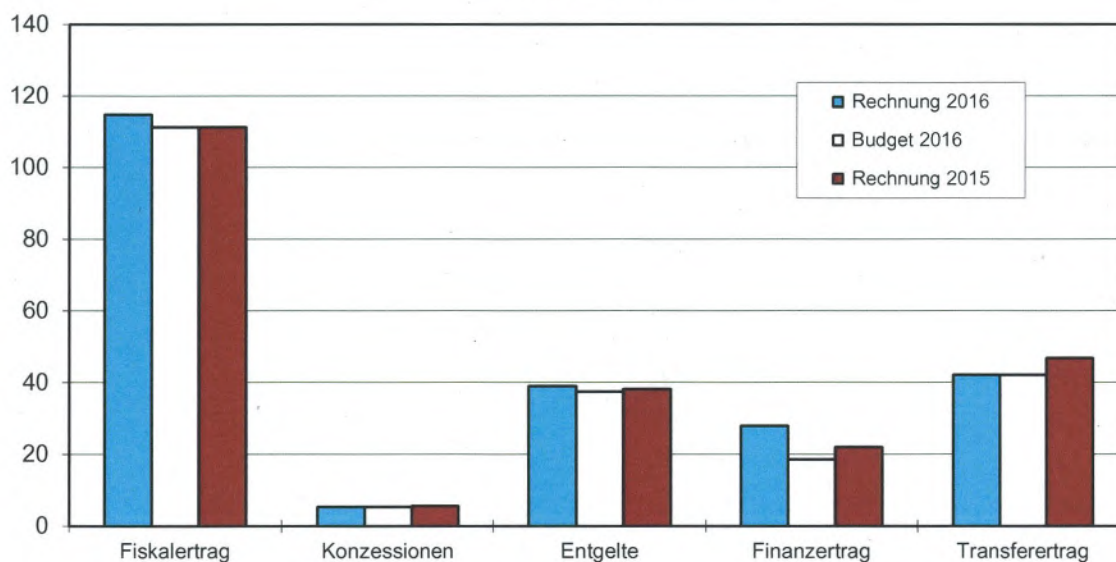


Ertrag nach Kontogruppen

Der Ertrag nach Kontogruppen ergibt im Vergleich zum Vorjahr und Budget folgendes Bild:

(in Tausend Franken)	Rechnung 2016	Veränderung zum Budget 2016	Veränderung zur Rechnung 2015	Abweichung Rechnung 2015-2016
Fiskalertrag	114'778	3'548	3'492	3.1%
Regalien und Konzessionen	5'313	-36	-276	-4.9%
Entgelte	38'977	1'553	780	2.0%
Verschiedene Erträge	585	177	-171	-22.6%
Finanzertrag	27'896	9'341	5'961	27.2%
Spezialfinanzierungen (Entnahmen)	298	-802	-144	-32.6%
Transferertrag	42'104	-2	-4'662	-10.0%
Interne Verrechnungen	22'805	-2'752	97	0.4%
Total	252'755	11'028	5'077	2.0%

Ertrag nach Sachgruppen in Mio. Franken



Fiskalertrag (Fr. 114'777'786.95)

Der Fiskalertrag (Steuereinnahmen) hat im Jahr 2016 gegenüber dem Budget um Fr. 3.5 Mio. und gegenüber dem Vorjahr um Fr. 3.5 Mio. zugenommen. Seit dem Jahr 1997 beträgt der Steuerfuss der natürlichen Personen konstant 90 % der einfachen Kantonssteuern.



Die Zusammenstellung nach Steuerarten sieht wie folgt aus:

(in Tausend Franken)	Rechnung 2016	Veränderung zum Budget 2016	Veränderung zur Rechnung 2015	Abweichung Rechnung 2015-2016
Natürliche Personen				
- Einkommenssteuer	68'271	1'571	1'314	2.0%
- Vermögenssteuer	10'775	175	1'184	12.4%
- Quellensteuer	3'622	-478	-258	-6.6%
- Übrige Steuern	1'620	320	-432	-21.1%
Total natürliche Personen	84'288	1'588	1'808	2.2%
Juristische Personen				
- Gewinn- und Kapitalsteuer	16'311	-90	368	2.3%
Spezialsteuern				
- Liegenschaftensteuer	4'782	382	177	3.8%
- Grundstückgewinnsteuer	3'527	1'627	920	35.3%
- Handänderungssteuer	4'320	70	41	1.0%
- Erbschaftssteuer	1'280	-20	299	30.4%
- Schenkungssteuer	90	-10	-123	-57.8%
- Besitz- und Aufwandsteuern	180	0	2	1.4%
Total	114'778	3'548	3'492	3.1%

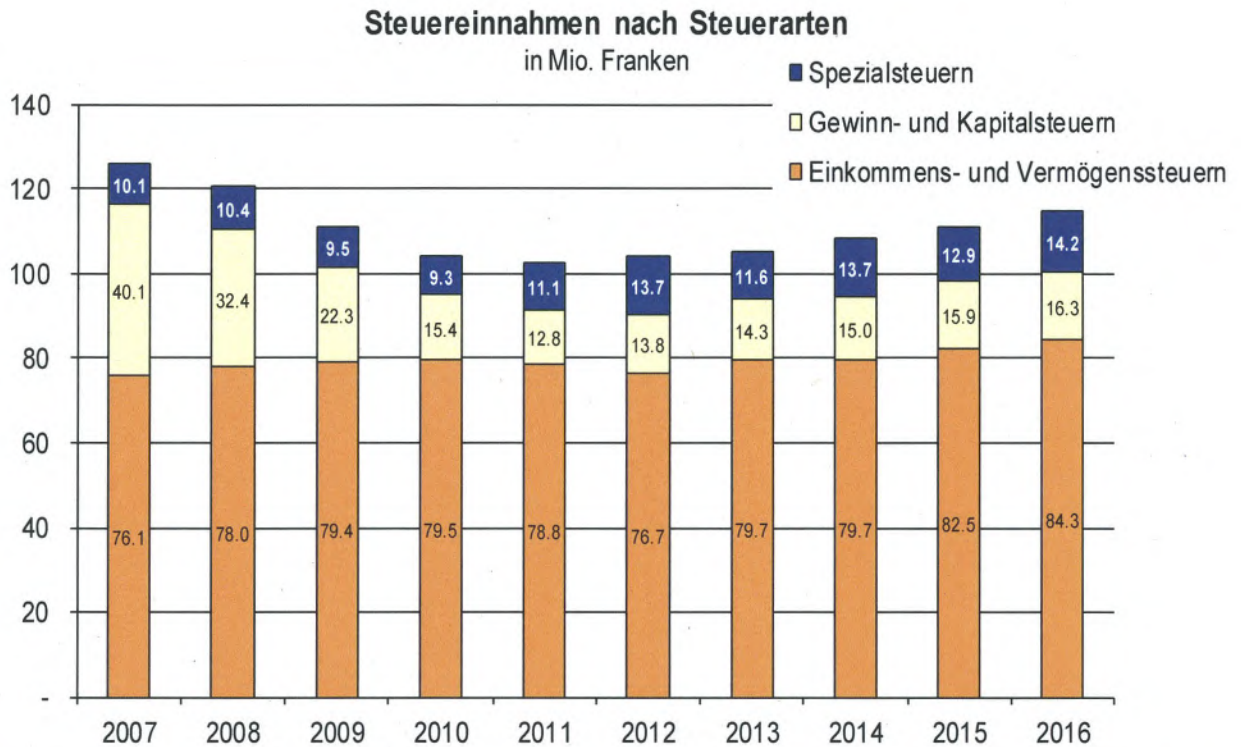
Die wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Budget sind:

- Höhere Einkommenssteuern aufgrund des Ausgleichs der Negativsteuerung. Der Taif der Einkommenssteuer wurde entsprechend erhöht (Fr. +1.6 Mio.).
- Höhere Grundstückgewinnsteuern aufgrund von einigen grösseren Grundstücksverkäufen mit entsprechenden Gewinnen (Fr. +1.6 Mio.).

In den letzten fünf Jahren haben sich die Steuereinnahmen leicht, aber konstant nach oben entwickelt. Gegenüber dem Spitzenjahr 2007 waren die Steuereinnahmen im Berichtsjahr rund Fr. 11.5 Mio. tiefer.



Die anteilmässige Verteilung der Steuererträge auf die Hauptsteuerarten sieht wie folgt aus:



Die Gewinn- und Kapitalsteuern waren in den letzten zehn Jahren starken Schwankungen unterworfen. Dagegen haben sich die Einkommens- und Vermögenssteuern aufgrund der grossen Zahl an Steuerpflichtigen wesentlich konstanter entwickelt. In den letzten Jahren sind hier - trotz Steuergesetzrevisionen - immer Beträge um Fr. 80 Mio. angefallen.

Entgelte (Fr. 38'976'760.50)

Unter dieser Position fallen die Einnahmen der Stadt aus Gebühren, Verkäufen, Dienstleistungen, Bussen usw. an. Die Entgelte erhöhten sich gegenüber dem Budget um Fr. 1.6 Mio. und gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.8 Mio.



Die Entgelte setzen sich wie folgt zusammen:

Dienststellen (in Tausend Franken)	Beträge	Anteil	Hauptpositionen
Grün und Werkbetrieb	7'874	20.2%	Kehrichtgebühren, Holzverkauf, Erträge aus Dienstleist.
Soziale Dienste	6'943	17.8%	Eingänge Sozialversicherungen, Erwerbs-/Unterhaltsbeitr.
Tiefbaudienste	5'306	13.6%	ARA, Vermessungsgebühren
Stadtpolizei	3'519	9.0%	Parkuhren, Bussen
Sportanlagen	2'647	6.8%	Eintritte
Informatik Stadt Chur	3'104	8.0%	Informatik-Dienstleistungen für Dritte
Grundbuchamt	1'290	3.3%	Grundbuchgebühren
Stadtschule	1'138	2.9%	Schulgelder, schultherapeutische Massnahmen
Feuerwehr	1'262	3.2%	Pflichtersatz
Schulzahnpflege	1'067	2.7%	Zahnärztliche Behandlung, Kieferorthopädie
Allgemeine Verwaltung	933	2.4%	Gebühren Einwohnerdienste, Amtsblatt
Übrige Positionen	3'895	9.9%	Diverses
Total	38'977	100.0%	

Finanzertrag (Fr. 27'895'532.37)

Unter dieser Kontogruppe werden die Zins-, Beteiligungs-, Finanz- und Liegenschaftserträge ausgewiesen. Diese sind Fr. 9.3 Mio. höher als im Budget und Fr. 6 Mio. höher als im Vorjahr ausgefallen. Aufgrund von neuen Schätzungen wurden die Anlagen im Finanzvermögen um Fr. 5.9 Mio. aufgewertet, was zu einem Finanzertrag führt. Die Mittelablieferung der IBC besteht aus Konzessionsgebühren, aus Zinsen auf dem Dotationskapital und aus einer Dividende vom Bilanzgewinn. Gemäss Eigentümerstrategie der Stadt wird als finanzielles Ziel eine Ablieferung von jährlich Fr. 10 Mio. angestrebt. Das gute Geschäftsjahr der IBC hat zu einer Mittelablieferung von Fr. 13.8 Mio. geführt.

Mittelzufluss an Stadt Chur	IST 2015	SOLL 2016	IST 2016
	TCHF	TCHF	TCHF
Konzessionsgebühren	4'790	4'730	4'672
Zins auf Dotationskapital	1'776	2'100	1'716
Dividende	6'100	3'200	7'400
Total	12'666	10'030	13'788



Gewinnverwendung	IST 2015	SOLL 2016	IST 2016
	TCHF	TCHF	TCHF
Gewinnvortrag	543	398	65
Jahresgewinn	10'398	6'440	22'048
Bilanzgewinn	10'941	6'838	22'113
Zuweisung Reserve (Bet.-Gew. EBRAG)	-	-	-9'277
Verzinsung Dotationskapital	-1'776	-2'100	-1'716
Saldo	9'165	4'738	11'120
Dividende (2/3 vom Saldo)	-6'100	-3'200	-7'400
Zuweisung an Reserven	-3'000	-1'000	-3'500
Vortrag auf neue Rechnung	65	538	220

Die IBC hat mit einem Jahresgewinn von Fr. 22 Mio. erneut das beste Ergebnis seit der Ausgliederung im Jahr 2006 erzielt. Neben dem ausserordentlichen Beteiligungsgewinn von Fr. 9.3 Mio. ist auch das operative Ergebnis überdurchschnittlich gut ausgefallen. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen tiefe Energiebeschaffungskosten und stabile Betriebskosten. Als Folge von diesem ausgezeichneten Ergebnis ist die Mittelablieferung an die Stadt wiederum ausserordentlich hoch ausgefallen, nämlich Fr. 3.8 Mio. höher als budgetiert und Fr. 1.1 Mio. höher als im Vorjahr.

Transferertrag (Fr. 42'104'232.32)

Bei dieser Position handelt es sich vor allem um Kantons- und Gemeindebeiträge zu Gunsten der Stadt im Bereich der Schulen und der Sozialen Dienste.

Der Transferertrag ist gemäss Budget ausgefallen und gegenüber dem Vorjahr um Fr. 4.7 Mio. tiefer.

Die wichtigsten Positionen waren:

- Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) Fr. 23.6 Mio.
- Soziale Dienste Fr. 9.3 Mio.
- Stadtschule Fr. 5.3 Mio.

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren zur Hauptsache aus der FA-Reform in den Bereichen Stadtschule mit Fr. 2 Mio. und Soziale Dienste mit Fr. 3 Mio.



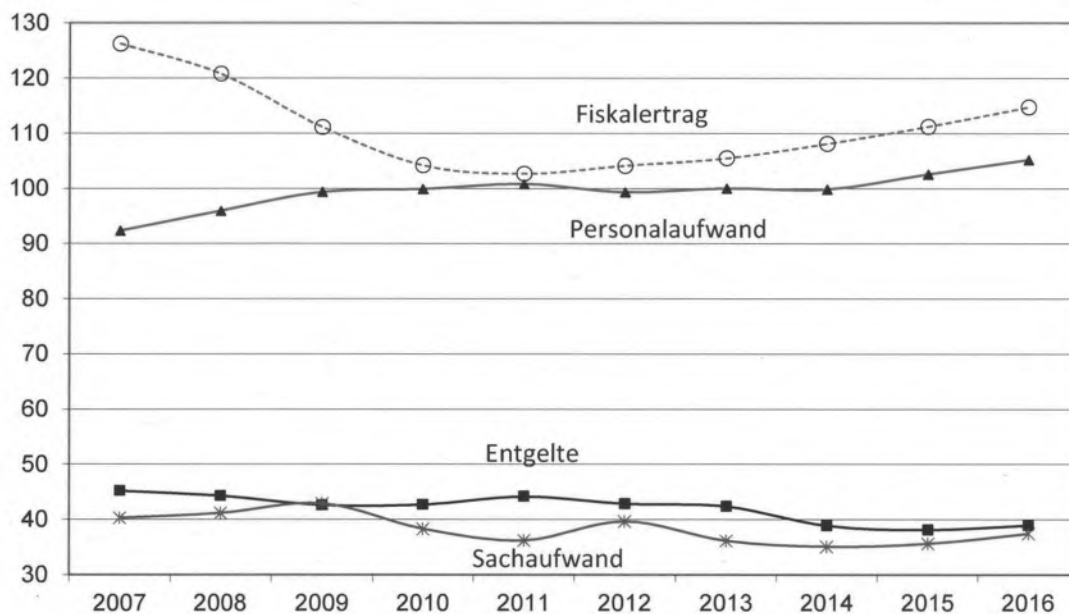
Interne Verrechnungen (Fr. 22'804'796.94)

Interne Verrechnungen sind Gutschriften und Belastungen zwischen den Dienststellen für erbrachte Leistungen. Sie sind zwingend vorzunehmen, wenn sie für die Rechnungsstellung gegenüber Dritten sowie für die Verrechnung gegenüber Spezialfinanzierungen notwendig sind. Im Rahmen von HRM2 wurden die internen Verrechnungen einer Bereinigung unterzogen.

5. Entwicklung der Kontogruppen

Die wichtigsten Sachgruppen haben sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Entwicklung der wichtigsten Kontogruppen
in Mio. Franken



Der Fiskalertrag weist seit 2011 einen kontinuierlichen Trend nach oben aus. Die Personalkosten steigen in Zusammenhang mit den neu zu bewältigenden Aufgaben. Der Sachaufwand sowie die Entgelte bleiben stabil.



6. Mittelverwendung

Die Erfolgsrechnung kann auf zwei verschiedene Arten gegliedert werden, einerseits nach Institutionen bzw. Zuständigkeiten und andererseits nach Funktionen bzw. Aufgabengebieten.

Aus Gründen der Verwaltungsführung wird die Erfolgsrechnung nach Institutionen bzw. nach Departementen und Dienststellen gegliedert. Dadurch sind die für den Vollzug verantwortlichen Organe ersichtlich. Das Primat der institutionellen Gliederung trägt gleichzeitig den Kontrollbedürfnissen Rechnung.

Nachfolgend werden die Werte nach Funktionen bzw. Aufgabengebieten dargestellt.

(in Tausend Franken)	Aufwand	2016		2015
		Ertrag	Saldo	Saldo
Allgemeine Verwaltung ¹	37'416	21'453	15'963	16'684
Öffentliche Sicherheit	17'905	10'939	6'966	7'531
Bildung	86'706	39'612	47'094	48'380
Kultur / Freizeit / Sport	15'853	5'011	10'842	11'045
Gesundheit	11'689	1'272	10'417	10'579
Soziale Wohlfahrt	31'986	16'273	15'713	12'149
Verkehr	11'589	1'698	9'891	11'790
Umwelt und Raumordnung ²	12'552	10'769	1'783	-1'171
Volkswirtschaft ³	2'762	2'826	-64	-240
Finanzen und Steuern	9'062	142'901	-133'839	-128'274
Total	237'521	252'755	-15'234	-11'527

1 Behörden, Stadtkanzlei, Einwohnerdienste, Personaldienste, Finanzkontrolle, Informatik, Bauverwaltung, Immobilien

2 Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung, Friedhöfe

3 Wald und Alpen, Tourismus



7. Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von Fr. 16.9 Mio. getätigt. Das Investitionsbudget von Fr. 24.4 Mio. wurde um Fr. 7.5 Mio. bzw. 31 % unterschritten. Es sind Minderausgaben von Fr. 12.2 Mio. und Mindereinnahmen von Fr. 4.7 Mio. angefallen.

Die Budgetabweichungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Nettoinvestitionen Budget 2016		in Mio. Fr.	24.4
Stadtkanzlei	Baubeitrag Brambrüeschbahn (BCD)	1.7	
Informatik	Diverse Projekte	-0.5	
Immobilien und Bewirtschaftung	Diverse Projekte	-0.5	
Sportanlagen	Fussballplatz Kunstrasen	-1.8	
	Ringstrasse Erhaltungsmassnahmen (*)	-0.5	
Stadtschule	Rheinau Sanierung Gebäudehülle	-0.5	
	Rheinau Sanierung Schulzimmer	-1.4	
	Diverse Projekte	-0.5	
GBC	Ersatz Heizung (*)	-0.7	
	Diverse Projekte	-0.7	
Soziale Dienste	Kita Rheinau	-0.7	
	Kita Montalin und Daleu	0.5	
Tiefbau	Malixerstr., Linksabbieger Rosenhügel	-1.0	
	Masanserstrasse 3. Etappe	-1.0	
	Masanserstrasse Kanalisation	-0.7	
	Kanalgebühr, keine Einnahmen	2.2	
	Diverse Projekte	0.6	
Werkbetrieb	Sanierung/Erneuerung Industriegleise	-0.5	
ARA	Diverse Projekte	-0.7	
Freiraumplanung	Sanierung Stadtgarten	-0.5	
Stadtgärtnerei	Def. Lösung Eisfeld Quaderwiese	-0.5	
Diverse	Diverse Projekte	0.2	
Nettoinvestitionen Rechnung 2016		in Mio. Fr.	16.9

(*) nicht beschlossen



Die nach Aufgabengebieten (Funktionen) geordnete Investitionsrechnung weist für das Berichtsjahr folgende Umsätze aus:

(in Tausend Franken)	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
Allgemeine Verwaltung	183	0	183
Öffentliche Sicherheit	89	0	89
Bildung	5'551	327	5'224
Kultur / Freizeit / Sport	5'939	0	5'939
Gesundheit	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	0	0	0
Verkehr	8'633	3'449	5'184
Umwelt und Raumordnung ¹	2'523	1'342	1'181
Volkswirtschaft ²	443	1'341	-898
Finanzen und Steuern	0	0	0
Total	23'361	6'459	16'902

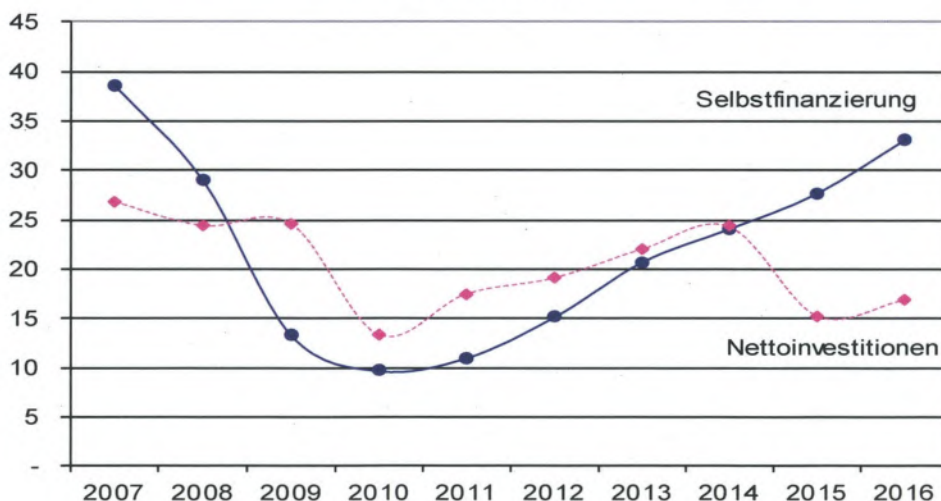
¹ Abwasser, Abfallbeseitigung, Friedhöfe

² Wald und Alpen, Energie

Die Hauptinvestitionen waren (Bruttobeträge):

- Baubeitrag Brambrüeschbahn (Schlusszahlung) Fr. 2.3 Mio.
- Ersatz Quecksilberdampflampen durch LED Fr. 1.5 Mio.
- Bahnhofstrasse, Alexanderplatz - Postplatz Fr. 1.3 Mio.
- Sanierung Schulzimmer Schulhaus Rheinau Fr. 1.2 Mio.
- Modulcontainer KITA Rheinau Fr. 1.1 Mio.
- Kunstrasen Fussballplatz Obere Au Fr. 0.7 Mio.

Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung
in Mio. Franken



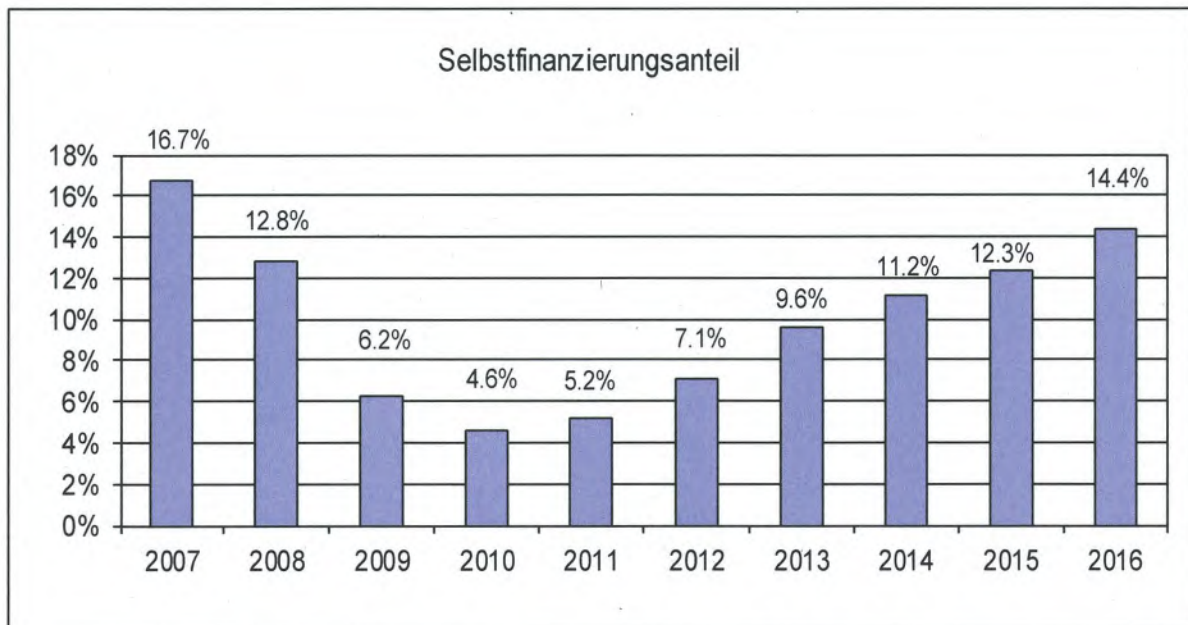


Die Selbstfinanzierung entspricht den für die Finanzierung der Investitionen selbst erwirtschafteten Mitteln. Sie entspricht dem Cash-Flow in der privatrechtlichen Rechnungslegung und drückt den finanziellen Spielraum in Bezug auf die Investitionstätigkeit aus.

In den Jahren 2009 bis 2013 konnten die Nettoinvestitionen nicht mit eigenen Mitteln finanziert werden. Es entstand ein Finanzierungsfehlbetrag (Cash Drain), welcher zu einer Erhöhung der Verschuldung führte. Im Jahr 2014 war eine Selbstfinanzierung knapp gegeben und ab dem Jahr 2015 wurden die Nettoinvestitionen wieder komplett aus eigenen Mitteln finanziert.

Per 31. Dezember 2016 waren offene Verpflichtungskredite (beschlossene finanzielle Verpflichtungen zu Lasten der Investitionsrechnung der Folgejahre) von Fr. 27.1 Mio. vorhanden.

Mit dem Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten der laufenden Einnahmen) wird gezeigt, welcher Anteil der laufenden Einnahmen für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldentilgung zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto besser sind die Voraussetzungen für neue Investitionen. Der Selbstfinanzierungsanteil hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Das Ergebnis der Rechnung 2016 führte zu einem Selbstfinanzierungsanteil von 14.4 %, was als mittelmässig angesehen werden muss. Gut ist ein Wert von > 20 %, mittelmässig ein solcher von 10 % bis 20 %, schwach ein Wert < 10 %. Ein Selbstfinanzierungsanteil von 20 % würde erst bei einer Selbstfinanzierung von über Fr. 40 Mio. erreicht.



8. Bilanz

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um Fr. 8.2 Mio. ab und beträgt per 31. Dezember 2016 neu Fr. 748.1 Mio.

Die Bilanzübersicht sieht wie folgt aus:

(in Tausend Franken)	Rechnung 31.12.2016	Rechnung 31.12.2015	Veränderung Re 16/Re 15
AKTIVEN	748'130	756'370	-8'240
Finanzvermögen	542'329	549'039	-6'710
Flüssige Mittel	50'127	73'270	-23'143
Forderungen	22'859	33'212	-10'353
Kurzfristige Finanzanlagen	2'000	0	2'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18'262	15'896	2'367
Vorräte und angefangene Arbeiten	465	491	-26
Finanzanlagen	26'268	11'293	14'975
Sachanlagen Finanzvermögen	422'347	414'878	7'469
Verwaltungsvermögen	205'801	207'330	-1'530
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	101'568	101'242	326
Immaterielle Anlagen	510	642	-132
Darlehen	40'250	41'500	-1'250
Beteiligungen	63'473	63'473	0
Investitionsbeiträge	0	473	-473
PASSIVEN	748'130	756'370	-8'240
Fremdkapital	241'087	265'592	-24'505
Laufende Verbindlichkeiten	33'816	31'338	2'478
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'548	6'686	-2'138
Kurzfristige Rückstellungen	2'866	2'534	332
Langfristige Rückstellungen	1'823	2'000	-177
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	198'000	223'000	-25'000
Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	34	34	0
Eigenkapital	507'043	490'777	16'266
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	18'559	17'702	857
Aufwertungsreserve	0	0	0
Neubewertungsreserve	0	0	0
Übriges Eigenkapital	488'484	473'075	15'409



Finanzvermögen (Fr. 542'328'987.02)

Gemäss Kantonalem Finanzhaushaltsgesetz werden die Aktiven der Bilanz in Verwaltungs- und Finanzvermögen unterteilt. Zum Finanzvermögen gehören alle Güter, die nicht direkt der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen und somit veräussert werden können.

Das Finanzvermögen nahm per Saldo um Fr. 6.7 Mio. ab, bedingt vor allem durch die Abnahme der Flüssigen Mittel im Betrag von Fr. 23.1 Mio. und der Abnahme der Forderungen im Betrag von Fr. 10.4 Mio. Der Hauptgrund für die Reduktion bei den Forderungen ist die Reduktion der Kontokorrentschuld der IBC um Fr. 14.7 Mio. Im Gegenzug wurden verzinsliche Darlehen an die Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur (WSC) von Fr. 15 Mio. gewährt und Schuldscheindarlehen für Fr. 25 Mio. zurückbezahlt.

Verwaltungsvermögen (Fr. 205'800'838.18)

Zum Verwaltungsvermögen werden sämtliche Vermögenswerte gerechnet, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen und aufgrund einer gesetzlichen Regelung bestehen.

Das Verwaltungsvermögen nahm um Fr. 1.5 Mio. ab, was auf die Teilamortisation von Fr. 1.3 Mio. eines Darlehens der Gemeindegemeinschaft Kraftwerk Chur-Sand zurückzuführen ist.

Fremdkapital (Fr. 241'086'917.38)

Das Fremdkapital reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 24.5 Mio. Es besteht zu 82 % aus festverzinslichen und mit einer festen langjährigen Laufzeit ausgestatteten Schuldscheindarlehen. Der Bestand an Schuldscheindarlehen hat sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 25 Mio. auf neu Fr. 198 Mio. reduziert.

Eigenkapital (Fr. 507'042'907.82)

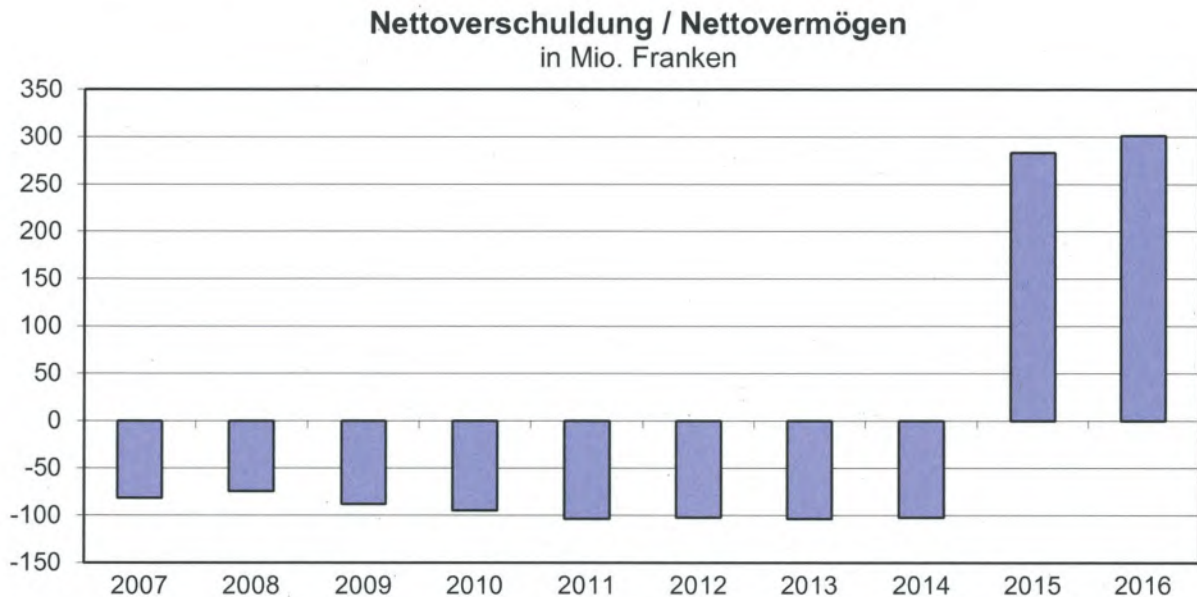
Das Eigenkapital erhöhte sich per Ende Berichtsjahr um Fr. 16.3 Mio. und beträgt 67.8 % der Bilanzsumme. Das Ergebnis von Fr. 15.2 Mio. aus der Erfolgsrechnung hat im Wesentlichen dazu beigetragen.

Zum Eigenkapital gehören unter HRM2 auch die Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen. Diese haben sich um Fr. 1.1 Mio. erhöht.

Das Eigenkapital dient als Reserve für die Deckung allfälliger zukünftiger negativer Ergebnisse der Erfolgsrechnung. Der sehr hohe Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme ist untypisch für einen öffentlichen Haushalt. Er ist aber auch Ausdruck einer sehr soliden Finanz- und Vermögenslage der Stadt.



9. Nettoverschuldung / Nettovermögen



Die Nettoverschuldung ermittelt sich aus der Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen. Gegenüber dem Jahr 2014 hat sich die Nettoverschuldung in ein Nettovermögen verwandelt. Der Grund für die massive Veränderung liegt hauptsächlich in der Neubewertung des Finanzvermögens im Rahmen der Umstellung auf HRM2. Das Nettovermögen hat um Fr. 17.8 Mio. zugenommen und beträgt neu Fr. 301.2 Mio., was einem Betrag von Fr. 8'693.-- pro Einwohner/in entspricht. Das für die öffentlichen Aufgaben gebundene Verwaltungsvermögen von Fr. 205.8 Mio. ist in dieser Kennzahl nicht enthalten, stellt aber auch Vermögen dar.

10. Geldflussrechnung

Unter HRM2 wird neu zusätzlich zur Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung als vierte Rechnung eine Geldflussrechnung gefordert.

In der Erfolgsrechnung werden Aufwendungen und Erträge einander gegenübergestellt und damit das Gesamtergebnis ermittelt. Hier sind auch liquiditätsunwirksame Positionen enthalten (Abschreibungen, Abgrenzungen, Buchgewinne, Bestandesveränderungen, Bewertungsveränderungen, interne Verrechnungen usw.) und Positionen, welche in einer anderen Periode liquiditätswirksam wurden oder noch werden. Um die Zahlungsfähigkeit beurteilen zu können, müssen jedoch Ausgaben und Einnahmen (Zahlungen) analysiert werden, weil nur diese liquiditätswirksam sind. Damit sollen vor allem die Gründe für die Entstehung einer bestimmten Liquiditätssituation aufgezeigt werden. In der Geldflussrechnung werden die Zahlungsströme ausgewiesen und deren Einfluss auf die Flüssigen Mittel als Kenngrösse für die Liquidität herangezogen. Die Geldfluss-



rechnung kann durch "kreative" Gestaltung des Ergebnisausweises nicht beeinflusst werden (z.B. durch Sonderabschreibungen), da sie nur reale Geldbewegungen aufzeigt. Die Veränderung der Flüssigen Mittel wird in drei Kenngrössen nachgewiesen: Geldfluss (Cash-Flow) aus operativer Tätigkeit, aus Investitions-/Anlagentätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Die komprimierte Geldflussrechnung der Stadt sieht wie folgt aus:

(in Tausend Franken)	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	37'339	49'473	18'117
Geldfluss aus Investitions-/Anlagentätigkeit	-35'481	-14'925	-23'138
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-25'000	5'000	4'078
Veränderung des Fonds "Geld"	-23'143	39'548	-943

Die hohe Selbstfinanzierung von Fr. 33.1 Mio. ist der Hauptgrund für den "Geldfluss aus operativer Tätigkeit". Der negative "Geldfluss aus Investitions-/Anlagentätigkeit" setzt sich zur Hauptsache zusammen aus dem Mittelabfluss für die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen von Fr. 16.9 Mio. sowie für die Gewährung von Darlehen in der Höhe von Fr. 15 Mio. an die WSC. Der "Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit" hat wegen der Rückzahlung von Schuldscheindarlehen über Fr. 25 Mio. abgenommen.

Gesamthaft reduzierte sich der Bestand an Flüssigen Mitteln um Fr. 23.1 Mio.

11. Stellenplan

Gemäss der städtischen Personalverordnung legt der Gemeinderat den Stellenplan fest (Art. 6 PVO). Dieser stellt als Teil des Budgets ein zusätzliches Führungs- und Kontrollinstrument für Stadtrat und Gemeinderat dar.

Der Ist-Bestand (ohne die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) und die Informatik Stadt Chur) per 1. Januar 2017 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1'762 Stellenprozente und beträgt neu 63'418 Stellenprozente. Gegenüber dem Soll-Bestand beträgt die Abweichung -1'532 Stellenprozente.



12. Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung ist eine Finanzierungsart, welche für den öffentlichen Bereich charakteristisch ist. Es werden Mittel zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben zweckgebunden (zweckgebundene Einnahmen). Spezialfinanzierungen sollen dort gebildet werden, wo zwischen der zu erfüllenden Aufgabe und den von den Nutzniessenden direkt erbrachten Entgelten ein Kausalzusammenhang besteht. Eine Zweckbindung bietet sich an bei Gebühren, Regalien, Beiträgen oder Kausalabgaben. Hauptsteuern dürfen nicht zweckgebunden werden. Typische Spezialfinanzierungen sind die Bereiche Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung und Feuerwehr.

Mit der Einführung von HRM2 auf die Rechnung 2015 hin wurden sogleich auch in den Bereichen Feuerwehr, Abfallbewirtschaftung und Kläranlage die Spezialfinanzierungen ausgewiesen.

Mit Beschluss der Regierung vom 15. November 2016 betreffend Erhöhung der mengenabhängigen Klärggebühr auf Fr. 1.35 bis Fr. 2.60 je m³ Wasserbezug für den Unterhalt und Werterhalt der Abwasserreinigungsanlage und neu auch des Kanalisationsnetzes wurde die gesetzliche Grundlage für die Bildung einer Spezialfinanzierung über den ganzen Abwasserbereich geschaffen. Die Gebührenanpassung wurde auf den 1. Januar 2017 erfolgreich umgesetzt. Der zusätzliche Ausweis über die Spezialfinanzierung "Abwasser" wird mit der Rechnungslegung 2017 im Anhang erfolgen.

13. Schlussbemerkungen

Die Erfolgsrechnung 2016 ist Fr. 7.7 Mio. besser als budgetiert ausgefallen

Der Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Budget um Fr. 3.3 Mio., während sich der Ertrag um Fr. 11 Mio. erhöhte. Gegenüber dem Budget ist somit eine Verbesserung der Erfolgsrechnung von Fr. 7.7 Mio. erfolgt, unter Ausschluss der ausserordentlichen Abschreibungen/Aufwand von Fr. 7.1 Mio. sogar von Fr. 14.7 Mio.

Die Erfolgsrechnung ist Fr. 3.7 Mio. besser als im Vorjahr ausgefallen

Sowohl der Aufwand erhöhte sich gegenüber der Rechnung 2015 um Fr. 1.4 Mio. als auch der Ertrag um Fr. 5.1 Mio. Gegenüber dem Vorjahr ist somit eine Verbesserung der Erfolgsrechnung von Fr. 3.7 Mio. erfolgt. Unter Ausschluss der ausserordentlichen Abschreibungen/Aufwand von Fr. 7.1 Mio. (Vorjahr Fr. 2.6 Mio.) ist gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung von Fr. 8.1 Mio. feststellbar.



Das wirtschaftliche Umfeld ist positiv

Die immer noch sehr tiefen Zinsen, die geringe Teuerung sowie der tiefe Steuerfuss und die FA-Reform wirken sich positiv aus.

Die zukünftigen Herausforderungen sind anspruchsvoll

- Der hohe Nachholbedarf im Investitionsbereich muss möglichst ohne zusätzliche Verschuldung abgebaut werden.
- Die Steuereinnahmen dürfen durch neuerliche Steuergesetzrevisionen nicht weiter reduziert werden.
- Die gute Budgetdisziplin der Mitarbeitenden muss auch in Zukunft gefördert werden.

Der haushälterische Umgang mit den Stadtfinanzen soll oberste Priorität bei Behörden und Verwaltung haben. Es bleibt das unveränderte Ziel des Stadtrates, einerseits die städtischen Finanzen solid und geordnet und andererseits das Steuer- und Gebührenklima weiterhin attraktiv zu erhalten.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 2. Mai 2017

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder

Anhang

Jahresrechnung 2016